

Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?

Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.

Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?

Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand die Idee zum Buch!

Titel: Alles ist möglich: Mit Herz

Autor: Nicole Seitz

An einem schönen Frühlingstag im Mai machte Luisa einen langen Spaziergang durch Wald und Wiesen, wo sie die wärmende Sonne genoß, aufmerksam die Natur bewunderte und sämtlichen Geräuschen lauschte, die zu hören waren. Auf ihrem Weg bekam sie nebenbei ein Gespräch zweier Leute mit, die sich gerade darüber unterhielten, dass nächsten Sonntag ein Kreativwettbewerb stattfinden soll. Das ließ Luisa aufhorchen und ging ihr daraufhin nicht mehr aus dem Kopf. Malen war ihr Leben. Wieviele Stunden hat sie schon für sich alleine mit Pinsel und Farbe verbracht. Das Talent lag bei ihnen in der Familie und wurde sozusagen an sie weitergegeben oder wie sie immer sagte, auch ihr in die Wiege gelegt.

„Das war kein Zufall“ dachte Luisa, dass sie genau diese Gesprächsfetzen mitbekommen hatte. Zu Hause angekommen suchte sie gleich im Internet nach Informationen zu diesem Wettbewerb. Mitmachen durfte jeder, egal ob Profikünstler oder Hobbykünstler. Es ging hierbei um Landschaftsmalerei im Freien. Sowas hatte Luisa noch nie gemacht, sie malte Naturbilder bisher nur von Fotos ab. Aber warum sollte es nicht genauso in der freien Natur gelingen und so meldete sich Luisa ganz schnell an. Nachdem der Wettbewerb nur bei trockenem Wetter stattfinden konnte und die weiteren Aussichten leider nicht besonders gut waren, trübte sich ihre erste Euphorie etwas, aber ihre Hoffnung blieb. Je näher das Wochenende kam, umso mehr schwand jedoch auch diese, da es inzwischen zu Regnen angefangen hatte und der Wetterbericht weiterhin keine positivere Meldung verkündete.

Am Samstag vor dem Wettbewerb packte Luisa trotz allem ihre Malsachen zusammen und saß später ganz zerknirscht mit ihren Kindern beim Abendessen, während sie mehr zu sich selbst sagte: „Ach wenn man die Wolken doch nur mit einem Lasso vom Himmel holen könnte!“. Da sie sich zu sonst nichts mehr weiter aufrufen konnte, ging sie auch schon bald in ihr Bett, wo sie wie jeden Tag zu Gott betete und mit ihrem Schutzengel plauderte. „Ihr habt doch so viel Macht, könnt ihr das Wetter morgen bitte schön machen?“ Während sie redete und redete hatte sie gleichzeitig das Gefühl, als wäre an diesem Abend etwas anders als sonst. Ein seltsames Geräusch war zu hören, an ihrer Nase

kitzelte etwas. Da! Ein kleines Licht, und dann war es auch schon wieder verschwunden. „Ich muss mich getäuscht haben“ kam Luisa zugleich der Gedanke, „wahrscheinlich träume ich schon und es ist wohl endlich Zeit zu Schlafen“. Doch dann meldete sich eine Stimme - eine Stimme, die mit den Ohren nicht zu vernehmen war, nein, es war eine innere Stimme, die sich an sie wandte: „Du malst mit so viel Leidenschaft die schönsten Bilder, weil du mit deinem ganzen Herzen dabei bist. Alles was du mit Herz machst, erzeugt eine Liebe, die dir so viel Energie gibt, die einer Macht gleicht, wie du sie uns zugesagt hast. Pack deine eigene Energie in eine Wolke und schicke sie mit der gleichen Herzenswärme, mit der du malst, nach oben zu den anderen Wolken mit dem Wunsch, dass sie Platz machen sollen für die Sonne.“ Luisa war sich nicht sicher, ob es nicht doch nur ein Traum war oder ob sie es morgen wirklich genau so versuchen sollte. Bis sie jedoch weiter darüber nachdenken konnte, war sie im nächsten Moment auch schon eingeschlafen.

Als Luisa am nächsten Morgen früh erwachte, war diese geheimnisvolle innere Unterhaltung vom Vorabend ihr erster Gedanke. Sie schaute aus dem Fenster und sah nur dicke dunkle Wolken am Himmel. Sie konnte sich jetzt die Bettdecke über den Kopf ziehen und schmollen, was am Wetter jedoch nichts ändern würde. Oder aber sie versuchte es, wie es ihr „gesagt“ wurde. Da brauchte sie nicht mehr lange zu überlegen, die Wolken mussten da oben runter. Sie sprang wie vom Blitz getroffen in einem Satz aus dem Bett, erledigte in Windeseile ihre Morgenwäsche, zog sich rasch an und ging leise auf Zehenspitzen nach draußen, wo auch schon wieder erste Tropfen vom Himmel fielen. Doch die konnten Luisa nun auch nicht mehr aufhalten. Sie suchte sich eine nahegelegene Wiese, wo sie sicher sein konnte, dass sie keiner störte, setzte sich auf einen Holzpflock und machte für ein paar Minuten die Augen zu. In Gedanken sah sie sich schon neben den anderen Künstlern mit dem Pinsel in der Hand ein wunderschönes Bild auf die Leinwand zaubern. Sie spürte eine innere Wärme, wie sie sie immer bei jedem einzelnen Pinselstrich, bei jedem einzelnen Bild fühlte und so mit Liebe geprägte Resultate hervorbrachte. „Es geht gar nicht anders, der Wettbewerb wird heute stattfinden“ dachte Luisa. Sie stellte sich vor, wie ihre Energiewolke mit der Leichtigkeit eines Luftballons nach oben stieg, wo sie dann an den anderen Wolken hängen blieb. Es war, als würden die Wolken eine Unterhaltung führen, und „nein, das konnte gar nicht sein, meine Phantasie geht mal wieder mit mir durch“, die Wolken hefteten sich an meine Wolke und der Himmel lichtete sich langsam. Ein einzelner heller Sonnenstrahl erreichte bereits die Erde. Als Luisa die Augen öffnete, war der Himmel zwar noch nicht frei von Wolken, aber es hatte zumindest aufgehört zu regnen und es war auch nicht mehr ganz so finster wie zuvor. Sie verweilte noch eine zeitlang an diesem Platz, den sie ab diesem Tag zu ihrem Lieblingsplatz machen würde, und ging dann voll Zuversicht nach Hause, wo sie auch schon die freudige Nachricht erhielt, dass der Wettbewerb stattfinden wird. „Ich weiß“ rutschte Luisa spontan die Antwort heraus, die sie selber erstaunen ließ, als hätte sie nicht selbst gesprochen.

Es wurde ein sonniger Tag, an dem sich zahlreiche Malerinnen und Maler versammelten, die sich vor Beginn erstaunt über das doch so schöne Wetter unterhielten und den Wetterbericht als „wieder mal unzuverlässig“ bezeichneten. Mit einem wissenden Lächeln malte Luisa dann ein Bild, das eine Blumenwiese am Waldrand mit einem fast blauen Himmel zeigte. Und es waren Wolken darauf zu sehen, die wie ein Sog - fast in Herzform - von einem Holzpflock auf die Erde gezogen wurden, damit die Sonne wieder scheinen konnte - und so nannte sie das Bild dann auch, „Auf Wolken folgt Sonnenschein“, mit dem sie natürlich den 1. Platz neben den vielen anderen bezaubernden Werken der Künstler belegte.

Was du auch machst, tust du es mit Herz, erzeugst du Liebe, die eine Energie auslöst, die alles möglich macht. Sogar Wolkenvomhimmelholen.